

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der 27. Juni des Jahres 1914 wird in der Geschichte Europas unvergeßlich bleiben und sich mit blutigen Buchstaben in der Weltchronik eintragen. An diesem Tage wurde dem Leben des österreichisch-ungarischen Thronfolgers und seiner Gemahlin von ruchloser, verbrecherischer Hand ein jähes Ende gemacht. Und die blutbedeckten Spuren führten nirgends anders als nach der serbischen Hauptstadt Belgrad hin, wo Königsmord nichts Unbekanntes sein dürfte. Serbien hatte jene wahnwitzigen Mörder großgezüchtet, die serbische Regierung hatte sie unterstützt, und jene verruchten Buben, welche das Attentat vollführt, hatten in hohem Auftrage gehandelt. Man konnte wohl voraussehen, daß infolgedessen ein militärisches Eingreifen von seiten Osterreich-Ungarns stattfinden würde, ja sogar stattfinden mußte, um den verbrecherischen Umtrieben gewissenloser Agitatoren ein für allemal ein Ende zu bereiten. Drohende Wolken sammelten sich am europäischen Horizont, und als es sich zeigte, daß hinter Serbien das mächtige Rußland stand, welches seit Jahren unermüßlich daran arbeitete, die österreichisch-ungarische Monarchie zu untergraben, entlud sich das Gewitter mit unheimlicher Geschwindigkeit und Stärke. Zwar versuchten einzelne Kabinette, Deutschland an der Spitze, den Konflikt zu lokalisieren, zwar bemühte sich der Deutsche Kaiser aufrichtig, in letzter Stunde den Weltfrieden zu erhalten. Alle wohlgemeinten Bestrebungen scheiterten jedoch an der drohenden Haltung Rußlands, dem sich Belgien, Frankreich und England angeschlossen hatten. Niemand war imstande, den Lauf der Dinge zu